

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ und „Unsere Heimat“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

**Bezugspreise:**  
Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.80  
Einzelnummer 10 ¢  
**Erscheint an jedem Werktag**  
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold  
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Zaiser (Karl Sailer) Nagold



**Anzeigenpreise:**  
Die einspaltige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 ¢, Familien-Anzeigen 12 ¢, Reklame-Selle 45 ¢, Sammelanzeigen 50%, Ausschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfachkonto Stuttgart 6118

Nr. 299

Gegründet 1827

Donnerstag, den 22. Dezember 1927

Fernsprecher Nr. 29

101. Jahrgang

### Ein Notfchrei

Zu der Kundgebung der Verbände der deutschen Wirtschaft schreibt der „Schwab. Merkur“:

Es ist so: die deutsche Wirtschaft arbeitet allein für die öffentliche Hand. Sie muß befreit werden von der Fron, unter der sie zusammenbricht! Darauf hinzuwirken, ist die Pflicht des Notfchreies, den die deutsche Wirtschaft in die Öffentlichkeit hinaussendet. Die deutsche Wirtschaft; daran lassen die Unterfchreisten, mit denen die Kundgebung hinausging, keinen Zweifel! Die berufenen Vertreter der Industrie, des Handels und des Handwerks sowohl wie der privaten Finanzwirtschaft stehen hinter dieser Ankündigung, die in ihrer Wucht erschütternd wirkt und an der weder Reich noch Länder noch Gemeinden vorbeigehen können. Viel ist geredet und geschrieben über das, was unter den Schlagworten von Vereinfachung und Reform verstanden wird, aber nichts sah und spürte der deutsche Steuerzahler, die deutsche Wirtschaft von Taten! Und wenn heute die in der gesamten deutschen Wirtschaft verantwortlichen Kreise aufstehen gegen die öffentliche Hand und ihre Sachwalter, dann ist das eine nicht wegzuleugnende furchtbare Anklage gegen eben diese Sachwalter: die Anklage, daß in den deutschen Parlamenten aller Art das Verantwortungsgesühl fehlt! Um gewählt zu werden, macht man Verprechungen, ist man gewählt, dann denkt man an die nächste Wahl, fällt man dabei jedoch durch — was kann einem geschehen? Und so wird, stets um die Gunst der Wähler buhlend, mit offener Hand der anderen Geld bewilligt und nochmals bewilligt — der Steuerzahler wird's schon aufbringen! Es ist bitter, das sagen zu müssen, aber es ist so. Und kostlos ist es, daß sich keines der deutschen Parlament in Reich, Land und Gemeinde bisher aufgerafft hat, von sich aus das zu tun, was die Gesamtanlage unserer Wirtschaft, des ganzen deutschen Volkes erfordert!

Solange wir in unseren deutschen parlamentarischen Körperlichkeiten das Einkammerystem ohne korrigierendes und verantwortungsbewusstes, von der Stimmung der Wähler unabhängiges Gegengewicht haben, ist von dieser Seite her eine Besserung nicht zu erwarten. Und doch müssen die einzelnen Punkte des von der Wirtschaft aufgestellten Notprogrammes durchgeführt werden, soll nicht der Verfall durch Verfall eine vielleicht noch folgenschwerere Verklammerung an das Ausland folgen, von der zu befreien unsere Kinder und Kindeskindestern nicht gelingen wird, auch wenn ihnen noch so viel an sozialen Einrichtungen, an Grünflächen, Stadions und Schwimmbädern zur Verfügung steht, auch wenn sie einen „Vater Staat“ und eine „Mutter Stadt“ haben, die mit vollen Händen ausstreuen!

Die Kundgebung der deutschen Wirtschaft kann weder übersehen, noch umgangen werden. Hinter ihr steht das verantwortungsbewusste, schaffende Deutschland, dem nicht Selbstfucht vorgeworfen werden kann, sondern das über die Parteizäune hinweg sieht in eine nahe Zukunft, die den Zusammenbruch bringen muß, falls es beim fruchtlosen Reden bleibt an den Stellen, die nach Verfassung und Gesetz eigentlich die Verantwortung zu tragen hätten!

### Die Verteilung der Hindenburgspende

Unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten v. Hindenburg fand am 20. Dezember die erste Sitzung des Verwaltungsrats der Stiftung „Hindenburgspende“ statt, in der über die Verteilung an Kriegsbeschädigte, Hinterbliebene und Gleichgestellte Beschlüsse gefaßt wurden. Danach sollen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel jährlich zum 1. April und 1. Oktober Auszahlungen von je 200 M., zusammen eine Million Mark in einem Jahr, erfolgen. Die Auszahlung zum 1. April soll vorzugsweise besonders bedürftigen kinderreichen Kriegervitwen zugute kommen. Ein vom Verwaltungsrat alljährlich zu bestimmender Betrag wird dem Herrn Reichspräsidenten zur unmittelbaren Verteilung in besonderen Notfällen zur freien Verfügung gestellt; ebenso hat die Geschäftsstelle der „Hindenburgspende“ zur Befriedigung besonders dringender, außerordentlicher Fälle einen jährlich festgesetzten Betrag zur Verfügung.

Von dem aus den Wohlfahrtsmarken aufkommenen Erlös werden der Deutschen Nothilfe 800 000 Mark zur Unterstützung von Sozial- und Kleinentnern freigegeben. Weitere Entschädigung über die aus dem Marktenvertrieb aufkommenen Mittel bleibt vorbehalten, bis das Gesamtergebnis feststeht. Bis Ende dieses Jahres sind somit einschließlich der aus Anlaß des 80. Geburtstags des Herrn Reichspräsidenten an Kriegsbeschädigte, Kriegs-hinterbliebene usw. ausgeschütteten 300 000 M. insgesamt 1,1 Millionen Mark zur Auszahlung gelangt. Ausdrücklich wurde als Beschluß festgestellt, daß die Mittel der Hindenburgspende unter keinen Umständen dazu in Anspruch genommen werden dürfen, um Reich, Länder, Gemeinden usw. von den ihnen gesetzlich obliegenden Verpflichtungen gegen die genannten Personenzreise zu entlasten.

### Wird es nun ernst?

#### Zur Verwaltungsreform — Die Krise in der Eisenindustrie — Annahme des Freigabegesetzes im Repräsentantenhaufe

Berlin, 21. Dez. Gestern fand unter dem Vorsitz des Reichskanzlers eine vorbereitende Sitzung des Ausschusses für Verwaltungsreform statt. Dem Ausschuß gehören u. a. an der Reichsinnenminister, der Reichsfinanzminister und der Reichsjustizminister. Die Ausfichten der bevorstehenden Konferenz der Ministerpräsidenten werden in den Blättern verschiedentlich beurteilt. Es wird zugegeben, daß die gewaltige Verteuerung der Verwaltung grobenteils auf die Reuschaffung überflüssiger Ämter und die Ueb.rfüllung bestehender Behörden für Parteifunktionäre nach der Revolution zurückzuführen sei, der nötigen Deflation stellen sich aber verschiedene Hindernisse in den Weg, namentlich arbeite die preußische Regierung dem Vereinfachungswillen der Reichsregierung entgegen.

Der Zeitpunkt für die bevorstehende Länderkonferenz bleibt bestehen, nämlich der 16. und 17. Januar. Als Gegenstände der Verhandlung sind in Aussicht genommen: 1) Das Verhältnis zwischen Reich und Ländern. Berichterstatter: Staatspräsident Bazille und regierender Bürgermeister Petersen-Hamburg; Mitberichterstatter: Ministerpräsident Braun-Preußen und Ministerpräsident Held-Bayern; 2) Maßnahmen zur Gewährleistung sparsamer Finanzwirtschaft. Berichterstatter: preuß. Finanzminister Höpker-Archoff und Finanzminister Tölle-Thüringen; 3) Praktische Verwaltungsreform in Reich und Ländern. Berichterstatter: Innenminister Apel-Sachsen und Innenminister Stübel-Bayern.

#### Die Schiedsprüche für die Eisenindustrie verbindlich

Berlin, 21. Dez. Der Reichsarbeitsminister hat, da die Parteien in der gefrigen Besprechung nicht einig wurden, die beiden Schiedsprüche im Streit der Eisenindustrie für verbindlich erklärt. Dies hat zur Folge, daß die Schiedsprüche inhaltlich in die Tarifverträge übergehen, so daß z. B. ein Streik oder eine Aussperrung einen Rechtsbruch bedeuten würde. Dagegen wird die vorfchriftsmäßig angemeldete Betriebsstilllegung zum 1. Januar weder von den Schiedsprüchen noch von der Verbindlichkeitsklärung berührt, da die Stilllegung mit der Aussperrung nicht gleich ist. Die Verbindlichkeitsklärung erstreckt sich nur auf die nordwestliche Gruppe der Eisenindustrie, für die übrigen Gebiete müssen daher noch besondere Maßnahmen getroffen werden. In Sachsen laufen die Preistarife schon am 31. März ab. Die drei Metallarbeiterverbände werden nun Mitglieder-versammlungen einberufen, um zu der letzten Laae Stellung zu nehmen.

Die Gewerkschaften scheinen von weiteren Kampfmaßnahmen absehen zu wollen, dagegen werden die Kommunisten für einen Generalstreik.

#### Die Hilfe für Ostpreußen

Berlin, 21. Dez. Unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten von Hindenburg fand heute nachmittags die gemeinsame Beratung der Minister des Reichs und Ostpreußens für Hilfsmaßnahmen für Ostpreußen statt. Wie verlautet, soll der schwerbedrängten Provinz ein Kredit von etwa 50 Millionen Mark in 6-7prozentigen Pfandbriefen, Erleichterungen in der Einkommens-, Vermögens- und Realsteuer und in den Schulkosten gewährt werden.

#### Die Freigabe des deutschen Eigentums

Washington, 21. Dez. Das Abgeordnetenhaus hat die Vorlage betr. Rückgabe des beschlagnahmten deutschen Privateigentums mit großer Mehrheit angenommen. Zuörderst sollen die Ansprüche amerikanischer Bürger gegen Deutschland bis 100 000 Dollar bereinigt und sofort ausbezahlt werden, ebenso die Entschädigungen für Tod oder Körperverletzung von Amerikanern, der Rest der Anforderungen an Deutschland soll in Teilbeträgen abbezahlt werden. Andererseits sollen 80 v. H. des deutschen Eigentums (der Rest später) und 50 v. H. der Entschädigung für die beschlagnahmten deutschen Schiffe, Patente und Radiostationen sofort erstattet werden, der Rest in Teilzahlungen. Die Gesamtentschädigung für die letzteren drei Arten der deutschen Vermögenswerte darf jedoch 100 Millionen Dollar nicht übersteigen. Ferner enthält das Gesetz die Bestimmung, daß irgendwelche Zahlungen an den aus dem amerikanischen Heer „desertierten“ Deutsch-Amerikaner Bergdoll verhütet werden sollen.

Der Senat wird sich voraussichtlich im Februar mit der Vorlage beschäftigen.

#### Der Vertrag Englands mit dem Irak

Bagdad, 21. Dez. Der zwischen England und dem Irak abgeschlossene Vertrag wurde gestern veröffentlicht und von den Arabern kalt aufgenommen; man hatte nichts Besseres erwartet, denn man hatte England kennengelernt. Die Minister des Innern und der Finanzen haben ihre Ämter zum Widerspruch niedergelegt.

### Württemberg

Stuttgart, 21. Dezember. Landtagswahl am 29. April. Im Finanzausschuß teilte Präsident Körner mit, es sei geplant, daß der Ausschuß die Beratung des Staatshaushaltsplans 1928 noch im laufenden Jahre zum Abschluß bringen soll. Der volle Landtag werde am 10. Januar einberufen. Bis 11. Februar solle die Haushaltsberatung beendet sein, worauf die Beamtenvorlage und anderer bis Mitte oder Ende März zu erledigen und über die Auflösung des Landtags Beschlüsse zu fassen wäre. Für die Neuwahl des Landtags komme Sonntag, 29. April 1928 in Frage.

Vom Finanzausschuß. Im Finanzausschuß des Landtags teilte Präsident Kuhn mit, daß infolge der eingetretenen Lohnerhöhungen usw. die Uebernahme- und Ausbesserungskosten der Villa Reigenstein, in der bekanntlich die Wohnung des Staatspräsidenten und die Räume des Staatsministeriums untergebracht sind, auf 147 427 M. zu stehen kamen. Von dem Neubau in der Königstraße, der an Stelle des alten Staatsministeriums erstellt wurde, seien bereits 7850 Geviertmeter vermietet, 2850 Geviertmeter noch frei. An die ledigen Polizeibeamten der Gruppe 1-3 soll eine Vorauszahlung von Gehaltsvorschußen von 20 M. gemacht werden. Der würt. Staat besitzt 1803 Dienstwohnungen, 3253 Mietwohnungen und rund 6400 Gebäude. Die Lage der Pächter der Staatsdomänen sei so schlecht, daß man ihnen mit Nachstundungen und Teilzahlungen entgegenkommen müsse. Der Ertrag aus den Staatsforsten stellt sich um 2 590 000 M. höher als im Vorjahr. Der Ausschuß wünschte, daß die Forstdirektion eine klare Auskunft über die Forstbewirtschaftung (Saamenstreifenbetriebe) gebe.

Ausbildung von Lehrerinnen für Frauenarbeitschulen. Wie der amtlichen Bekanntmachung im Staatsanzeiger Nr. 289 vom 10. Dezember ds. Js. zu entnehmen ist, beabsichtigt die Ministerialabteilung für die Fachschulen im Frühjahr 1928 an der Frauenarbeitschule in Stuttgart wieder einen Lehrgang zur Ausbildung von Lehrerinnen an Frauenarbeitschulen zu eröffnen. Da der Bedarf unserer württembergischen Frauenarbeitschulen an voll ausgebildeten Lehrerinnen bei weitem noch nicht gedeckt ist, kann jungen Mädchen, die sowohl für weibliche Handarbeiten als auch für den Lehrberuf Reigung und Beabundung besitzen, diese Gelegenheit, sich für einen ausfichtsreichen weiblichen Beruf vorzubereiten, besonders empfohlen werden.

den. Das Nähere über den Lehrgang ist aus der Bekanntmachung im Staatsanzeiger zu erfahren.

Gesellenprüfungen. Die Handwerkskammer Stuttgart veranstaltet für Lehrlinge, die bis 30. Juni 1928 ihre ordnungsmäßige Lehrzeit beendet haben, und für die noch nicht geprüften Gehilfen im Frühjahr 1928 Gesellenprüfungen in allen Gewerben. Die Anmeldungen sind bis spätestens 16. Januar vorzunehmen.

Der erwartete Witterungsumschlag ist heute eingetreten. Die Kälte ist gebrochen. Das Wetter pflegt nämlich nach einer häufig gemachten Beobachtung dann einzutreten, wenn die Schiffschiffbahn auf dem Stuttgarter Feuersee, wie in einer Vorahnung, eröffnet wird, was gestern mittag der Fall war.

Seltener Fliegerbesuch. Am Dienstag mittag war über der Stadt ein prächtiger Raubvogel zu sehen. Er kreiste nicht allzu hoch und war von solcher Größe, daß man ihn fast hätte für ein Flugzeug halten können.

Ungefreuer Beamter. Der 47 Jahre alte Rechnungsrat Julius Harsch bei der Ortskrankenkasse Stuttgart wurde wegen Unterschlagung von 3753 Mark zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

#### Aus dem Lande

Baihingen a. F., 21. Dez. Straßenbahn nach Rohr. Nachdem die Stuttgarter Straßenbahn ihre Gleise bereits ein weiteres Stück in den Ort weitergelegt hat und der Betrieb seit einigen Tagen dortin aufgenommen ist, beschloß der Gemeinderat, die Rohrer Straße zur Weiterleitung der Straßenbahn nach Rohr zur Verfügung zu stellen.

Heilbronn, 21. Dez. Betrügerischer Bankrott. Nach einer Verhandlung, die eine ganze Woche dauerte und bei der 36 Zeugen ds. Js. zu entnehmen ist, vernommen wurden, verurteilte das erweiterte Schöffengericht die noch jugendlichen Kaufleute Eugen Bantle und Franz Schrödt von Heilbronn wegen betrügerischen Bankrotts und Unterschlagung zu 3 Jahren Gefängnis und 500 M. Geldstrafe bzw. 1½ Jahren Gefängnis und den Gastwirt Kögel in Heilbronn, Schwiegervater Bantles, wegen Begünstigung zu 2 Monaten Gefängnis. Bantle und Schrödt wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf je 3 Jahre abgesprochen. Die beiden hatte eine Gesellschaft für Handel mit Stöcken und

on  
r  
e.  
ner e. B. Nagold  
f Wunsch das an  
Spiel  
im Vereinshaus  
ern Stadtpfarrer  
und musikalischen  
n herzlich eingela-  
Der Vorstand.  
bei  
G. W. Zaiser.  
Nagold.  
lobungsringe  
großer Auswahl  
und 14 Karat Gold  
empfiehlt  
Günther, Uhrmacher  
Telef. 111.  
In jedem Hause  
gibt es abgegriffene  
Gefang., G. bet.,  
Schulbücher etc., die  
der Ausbesserung be-  
dürfen. Bringen Sie  
dieselben unverzüg-  
lich in die besten  
eingerichtete Buch-  
bindereiwerkstätte  
Zaiser, Nagold,  
wo sie schnell und  
dauerhaft ausgebessert  
werden.  
nkt  
her  
Fest  
Anschneiden!  
Fahrt 20  
Fahrt 22  
12.20  
12.15  
12.02  
11.51  
11.47  
11.39  
11.35  
11.29  
11.15  
10.45  
20.17  
20.12  
20.00  
19.50  
19.46  
19.39  
19.35  
19.27  
19.15+  
18.40+

eine Geschäftseinlage von 4000 M beim Handelsregister angemeldet, ohne einen Pfennig einbezahlt zu haben. Auf Grund dieses betrügerischen Vorgehens wußten sie sich Waren zu verschaffen. Als der Konturs in Aussicht war, bevorrechtete Bankforderungen Kögels in Höhe von 10 000 M und überließ ihm außerdem auf angebliche unvorrechtigte Forderungen Waren im Betrag von 1400 M. Die Bücher wurden gefälscht, Schulden erdichtet usw. So wurden die übrigen Gesellschafter um 8000 M betrogen und die Lieferanten hatten erhebliche Verluste. Der böse Geist in dem Geschäft, der Bante auf den Weg nach abwärts führte, war Schröf gemein.

Tübingen, 21. Dez. Neue Studentenverbindung. Nach Beschluß des Philisterrums und der Aktivitas der kath. akad. Verbindung Almannia vom 8. Dez. 1927 ist auf dem Wege einer Teilung eine neue Verbindung, die den Namen „Rechberg“ führt, ins Leben gerufen worden.

Ulm, 21. Dez. Zunahme der Arbeitslosenziffer. Die Zahl der Erwerbslosen ist im Arbeitsnachweisbezirk Ulm von 646 am 1. Dezember auf 875 am 15. Dezember, somit um 229 gestiegen.

Burgencröden, 21. Dez. Kaupheim, 21. Dez. Fabrikbrand. Heute morgen um 4 Uhr ertönte Feueralarm. Der obere Teil der Steigerischen Fabrik stand in Flammen. Es wird vermutet, daß der Brand im Maschinenhaus durch Kurzschluß entstanden ist und sich dann von dort, ohne bemerkt zu werden, auf das ganze Gebäude ausbreitete.

Riedlingen, 21. Dez. Tödlicher Unfall. Der bei der Firma Cairng, Ziegelei in Unlingen, beschäftigte, hier verh. Albert Aukter wurde von der Transmissionskraft und erlitt hiebei einen schweren Schädel-, Rippen- und Beckenbruch und sonstige schwere Verletzungen. Er wurde sofort ins Krankenhaus eingeliefert, wo er seinen schweren Verletzungen erlegen ist.

# Aus Stadt und Land

Nagolb, 22. Dezember 1927.

In heiligen Dingen dürfen wir nicht neugierig sein, daß wir alles erforschen wollen. Luther.

## Witterungsumschlag

Nach Tagen der grimmigsten Kälte, wie wir sie seit vielen Jahren nicht mehr verzeichnen konnten, trat gestern abend — o Ironie! — an Wintersonntag Tau- und Regenwetter ein und zerstörte so viele Freuden und schöne Hoffnungen, die manch einer auf ein weißes Weihnachten gesetzt hatte. Die Straßen unserer Stadt gleichen einer spiegelglatten Fläche, auf der man sich nur mit ganz kleinen Schritten, mit Stöcken oder schließlich mit unwidlichen Schuhen vorwärtsbewegen konnte. Ob das Eis durch den dauernd anhaltenden Regen tauen und so kein allzu großes Verkehrsbehindernis bilden wird, muß erst einmal abgewartet werden. Glaube man, Freund Winter würde heuer nach dem Spruch leben: „Der Winter ist ein rechter Mann, kernfest und auf die Dauer“, so müssen wir vielmehr erkennen, daß auch das Sprichwort Wahrheit enthält: „Gestrenge Herren regieren nicht lange“.

Der kürzeste Tag. Am 21./22. Dezember gleichen sich Abnahme und Zunahme der Tageslänge aus, und damit ist der kürzeste Tag des Jahres erreicht. Die Sonne geht am

Mittwoch und Donnerstag um 8.14 Uhr auf und schon um 4.29 Uhr unter, so daß der Tag eine Länge von nur 8 Stunden 15 Minuten hat. Von diesen Tagen an wird die Zunahme des Nachmittags größer als die Abnahme des Vormittags, daher langsames Anwachsen der Tageslänge.

## Nagolber Streiflichter

Krieg / Geschäftlicher Unternehmungsgeist / Verkehrslose Woche / Die Verwandlungskunst des schwäbischen Weines / Was alles Begeisterung erwecken kann / Nagolber Straßen im Urteil eines Fachmannes / Betriebsunfall des Nikolaus, die belächelten Einwohner der Oberamtsstadt u. a. / Nagolberverbesserung / Krankenhausbau / Hähne, die Eier legen können

Krieg in den Vortagen des Festes der Liebe! Jawohl, der Weihnachtstriebe hat begonnen, die Freundlichkeiten sind eröffnet. In den Schaufenstern stehen und liegen die Vorposten auf der Lauer. Zielen auf die Herzen der Kinder und auf die leider hier und da und meistens bedenklich abgemagerten Taschenschatzträger der Großen. Der Befehl zum „Feuern“ ist erschollen. Und nun heißt es „bluten.“ Aber der Weihnachtstriebe ist ja ein lustiger Krieg, in dem das „Kriegen“ und „Nehmen“, das „Plänkeln“, „Sturmlaufen“ und „Grobern“, das „Auskundschaften“ und „Vertaten“ von Angriff- und Abwehrplänen und anderen heißen Wunsch- oder gar süßen Herzens-Geheimnissen ebenso viel frohe und gar lustige Stunden bedeutet. Bis eines Tages, und das ist ja nun schon recht bald, die „Oberste Heeresleitung“ den „Sieg“ verkündet und zu seiner Feier eine millionenfache Kerzensfestbeleuchtung anordnet und klingende und singende Glocken ringsum durch die Lande das große „Friede auf Erden“ verkünden und einläuten werden. Das „Trommelfeuer“ hat begonnen, die Freundlichkeiten sind eröffnet. Und möge der Reiche des Armen gedenken.

Daß trotz Wirtschaftsdpression und der hier und da geäußerten Sorgen über die weitere Entwicklung sich noch zukunftstrendige Kreise finden, die es wagen, neue Geschäftsfelder zu eröffnen oder ihren bisherigen wirtschaftlichen Unternehmen neue anzugliedern, beweisen die Eröffnungen von offenen Geschäften in den letzten Monaten und Wochen. Da finden wir unter den neu eröffneten Geschäften das Kolonialwarengeschäft von Hermann Stiedel, aus dessen schönem Schaufenster uns solch leckere Sachen entgegenlachen. Gleich nebenan ist eine Plättchenfabrik für Kindermaschinen, d. h. vielmehr in dem Fenster des Silberwarengeschäftes von Fritz Haag stehen ganz reizende Spielwaren, die es den Kindern angetan haben. Der Hauptzweig dieses Unternehmens besteht jedoch in dem Vertrieb von Silber und Alpacamaren. In der Bahnhofstraße ist in den Räumen der ehemaligen Löwendrogerie von Wilhelm Frey, (früher in Altensteig) ein Kolonialwaren- und Tabakgroßhandel verbunden mit einem Kleinhandelsgeschäft eröffnet worden. Ansparend eingerichtete Schaufenster und der neu eingerichtete Laden werden auch hier ihren Zweck nicht verfehlen. Nicht anders ist es in der neuen „Stadtdrogerie“ von Rudolf Hollaender in der Calwerstraße. Hier wurde der altbekannte Photohändler eine Drogenhandlung angefügt, wie wir sie in dieser Aufmachung bisher hier noch nicht kannten. Sehen wir wieder in die Herrenbergerstraße zurück, so sehen wir an der Tuchfabrik von Weitbrecht ein schön eingerichtetes Ladengeschäft angegliedert. Die größten Umbauten bezug. Erweiterungen wurden bei weitem von den Konfektionshäusern Eugen Schiller und Christian Schwarz vollzogen. E. Schiller hat nicht nur sein ehemaliges Verkaufsgeschäft in neuerlicher Weise ausgebaut und vergrößert, sondern das frühere Annwesen von Jakob Luz in der Vorstadt erworben und dort ein Konfektionsgeschäft mit einer Reihe Nebenzweigen mit zusammen 20 Schaufenstern (einschl. Abt. Marktstraße) eingerichtet. Chr. Schwarz baute ein vorher kleinen Laden mit zwei ansehnlichen Schaufenstern und entsprechenden Verkaufsräumen in der Marktstraße aus und kann somit einem zahlreichen Publikum eine gute Bedienung angebotener lassen. Umbauten von Schaufenstern und andere kleinere Abänderungen werden noch verschiedentlich vorgenommen, die aufzuzählen, zu weit führen würde. Nur unserer Freude wollen wir noch über die beiden neuen, großen Säle der „Traube“ und des „Löwen“ und den etwas kleineren vom „Waldhorn“, ebenso über das nobel eingerichtete Kaffee der „Eisenbahn“ Ausdruck geben. Nun kann das Feiern losgehen, Raumangel wird es keinen mehr geben und auch Kongresse und Tagungen dürfen nun ruhig in unserem schönen Städtchen anberaunt werden, ihnen soll es schon gemächlich gemacht werden. Alles in allem wollen wir hoffen, daß der geschäftliche Unternehmungsgeist voll belohnt wird zum Wohle der Geschäftsleute selbst und zum Segen unserer Gemeinde und des ganzen Bezirks.

In anderen Städten werden Verkehrswochen eingerichtet, ich wäre dafür, wenigstens im Dezember eine verkehrslose Woche einzurichten, damit das Wort „alles und alles got Stuaagert zu“ wenigstens nur auf den größten Teil unserer Steuergelder Bezug hat und nicht auch auf einen großen Teil unserer Weihnachtseinkäufer. Kaufen doch am Platze! Ein abendlicher Kummel durch die Geschäftsstraßen unserer Stadt ist eine rechte Vorweihnachtsfreude, denn unsere Geschäftsleute geben sich so viel Mühe, daß man ruhig von einer für eine Provinzstadt fortgeschrittenen Schaufensterkultur sprechen kann, die unbedingt überzeugen muß, wie gleichgütig man hier an Ort und

Stelle kaufen kann. Die Kauflust ist groß und wenn noch etwas vom letzten Monatsgehalt übrig geblieben, oder die Sparkasse annehmbar angeschwollen ist und zum Schluß die Weihnachtsgeschenke und Besoldungsvorauszahlungen einigermaßen ausgefallen sind, dann werden unsere Geschäftsleute nach arbeitsreichen und mühseligen Wochen in Frieden und Freude das Fest feiern können.

Hui, wie läuft mir das Wasser im Munde zusammen, schon allein, wenn ich daran denke. An was? An den Wein, den ich neulich trinken mußte. Da war ich in einer Gassstätte irgendwo, wo man noch zu Fuß hinkam. Ich bestellte ein Viertel Wein. Weißer oder roter? Roten, aber woher ist er? Ja das wußte die Bedienung nicht. Man sagte mir dann, das sei Birtmberger oder Rheinwein oder Pfälzer. Wirklich genaue Bezeichnung! Ich bedauere den Wirt, der seine Bedienung so wenig unterrichtet, daß sie nicht einmal richtig sagen: der rote Wein ist von Dürkheim in der Pfalz oder der weiße Wein ist von Jbringen am Kaiserstuhl. Ich brauche es ja gar nicht zu glauben, wenn man mir versichert, das sei Weißwein von da und dort her. Bei der heutigen Panscherlei und Manscherlei, wie sie vielfach im Lande vorgenommen wird, ist es nicht unmöglich, daß man dir einen halben Liter Spanier und einen halben Liter Italiener als Mundspeisener vorsezt. Es ist leider so, daß der Weinkenner allmählich selbst das Vertrauen zu den schwäbischen Weinen verliert. Und wer ist der Dumme dabei? Nicht der, der am nächsten Tag Schädelbrücken oder einen verdorbenen Magen hat — das nächste Mal wird er diesen „bekömmlichen“ Wein meiden — sondern einer der sich ins eigene Fleisch schneidet, der Wirt.

Ich will darüber nicht reden, daß man dieses Lied jetzt an allen Ecken und Kanten singen, pfeifen und spielen hört, sondern mit welcher unglaublichen Geschwindigkeit sich derartiges von Berlin über Stuttgart in unser liebes Heimatal wälzt. Darüber will ich, möchte ich reden und wundern muß ich mich, wie es Menschen fertig bringen, einen berartigt blöden Text überhaupt zu behalten. Ich mußte ihn mir aufschreiben er lautet:

In einem Schuppen lag ein großer Käse, die ganze Nachbarschaft war darauf böse, weil er sich dort nicht ganz korrekt benahm. Drum manch Gerücht von ihm man dort vernahm. Da eines Nachts hörte man lautes Pochen, man hatte in den Schuppen eingebrochen, man stahl den Käse, der noch nicht verzollt und hat ihn dann zum Bahnhof hingeroollt, und Tags darauf man hörte ein neues Lied mit dem Refrain fürs Herz und Gemüt: Wer hat bloß den Käse — zum Bahnhof — gerollt das ist 'ne Frechheit, wie kann man so was tun, denn der war noch nicht verzollt, — die Polizei hat sich hineingelegt, — jetzt ist sie böse sehr und groß, weil man hat einen Käse — zum Bahnhof — gerollt. Wer rollt. —

plus 2 Verse mit gesteigertem „finnigen Inhalt“.

Reden kann man darüber, wundern kann man sich, aber mit welcher Begeisterung das gesungen wird, das läßt sich nicht beschreiben.

Es soll an dieser Stelle nicht veräuert werden, der Stadtverwaltung eine Anerkennung zu übermitteln, die ein Fachmann im Straßenwesen, ein ... Handwerksbursche mir aussprach. Er bekundete freudig und aus eigenem Antrieb, daß er weit und breit nicht solch gut gepflegte Straßen gefunden hätte wie innerhalb der Nagolber Ortsgrenzen. Auf ein solches Lob einer unbestrittenen kompetenten Persönlichkeit auf diesem Gebiet — bitte schön keine Ironie! — können wir stolz sein.

Aber es war noch jemand da, der Nikolaus, der im Gegensatz zum vergangenen Jahr diese Veränderung wohlwollend bemerkt hat und aus Dankbarkeit unserem Stadtvorstand seine Freude und Anerkennung aussprechen wollte. Doch widerfuhr ihm leider auf dem Weg dorthin ein Betriebsunfall, der ihn an der Ausführung seines Planes hinderte. Als er nämlich, es war schon spät abends, die Hailerbachersstraße hinausging, verfehlte er in der Dunkelheit den Weg und mußte betäubt wieder umkehren. Schade um die schönen zugehenden Kefel und Nüsse! Nächstes Jahr wollen wir lieber dort eine oder mehrere Lampen andringen, damit unser lieber Nikolaus nicht verchnupft wird. Nicht wahr, liebe Stadtverwaltung? — Weil ich nun einmal

## Die Bezirksversammlung des Bez.-Verbandes landwirtschaftl. Genossenschaften

war den Verhältnissen entsprechend unter dem Vorsitz des Herrn Schultheißen a. D. Dengler am gestrigen Mittwoch in der „Traube“ recht gut besucht. Zuerst referierte Herr Dir. Greiner von der Zentralkasse über das Thema: „Die genossenschaftliche Kreditversorgung der Landwirtschaft.“ Er kam hierbei auf die Zinsfrage, das Sparwesen im allgemeinen und im besonderen auf den bargeldlosen Verkehr zu sprechen. Er weist die unfinnigen Gerüchte über eine bevorstehende Inflation zurück, mit der unter keinen Umständen zu rechnen sei. Unter Banknotenumlauf habe eine Gold- und Devisendeckung von 53—55%, weiter lasse die Verfassung der Reichsbank den willkürlichen Druck von Banknoten nicht mehr zu. Zusammenfassend ermahnte er die Bauern, insbesondere die Genossenschaftler zu einem Zusammenhluß in den landw. Zentralkassen und hat von dem Arbeitswillen und der Arbeitsmöglichkeit der Kassen in jeder Hinsicht Gebrauch zu machen. Ein Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr bewiese und zeige ein stetes Wachsen und ein Ausblühen des landl. Zentralkassenwesens. Als nächster Referent sprach der Generalsekretär des Verbandes der landw. Genossenschaften Herr Huber über „Das genossenschaftliche Programm der Qualitätsverbesserung in der Landwirtschaft.“ Mit überzeugenden, fesselnden Worten verstand er es, seine Zuhörer mit dem an und für sich schon hoch interessanten Thema zu fesseln. Ausgehend von der Einfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse nach Deutschland und überleitend über die Tätigkeit der verschiedenen Organisationen in Bezug auf die Behebung der Notlage der Landwirtschaft kommt er zu der Behauptung, daß außerdem noch im Hinblick auf die zahlenmäßige Stärke der Genossenschaften in Deutschland nur die Qualitätssteigerung den deutschen Markt für deutsche Erzeugnisse zurückgewinnen könne. Vom Ausland, d. h. besonders den uns angrenzenden Ländern, habe eine Qualitätssteigerung eingeseht, der wir nur durch einen Zusammenhluß in den Genossenschaf-

an der Beleuchtung bin, so will ich mir auch sowohl untertänig wie ganz ergebenst erlauben, auf die unbelichtete Strecke der Bahnhofstraße an dem Stadtturm hinzuweisen. Es würde auf Fremde wie auf Einheimische, die abends vom Zug kommen, unbedingt einen guten Eindruck machen, wenn sie den Weg der Finsternis heller erleuchtet fänden und sie sich nicht mehr mit vorichtigem Fuß und mit Stöcken durchtaufen müßten. — Der Bitten habe ich ja noch viele, doch möchte es heute zuviel des Guten werden und den maßgebenden Stellen möchte vor so viel Ausprüchen das Herz in die Schuhe fallen und das will ich doch vor dem schönen Christfest nicht. Schließlich hat es auch noch etwas Zeit damit. Nur zwei Dinge möchte ich noch Erwähnung tun. Bekanntlich hat unser Nachbarstädtchen Altensteig, das uns so oft ob unserer Fortschrittlichkeit beneidet, eines uns voraus: Die Müllabfuhr. Sollen wir stolzen Bewohner der Oberamtsstadt uns mitteilig belächeln lassen, wenn wir zwischen Tag und Nacht unheimlich häuslichen Abfall oft auch auf verbotenen Wegen und Stellen im Schweiße unseres Angesichts abladen müssen? Schön wäre es auch, wenn die alten Plakate der Nagolb besuchenden Zirkusunternehmen, Theater usw. am Rhythum und anderen früheren Anschlagstellen einmal verschwinden würden. Die Plakatschleife ist ja nun in großzügiger Weise in die Hände eines Spezialunternehmens gelegt und so fände sich sicher ein Spezialist, der diese Lieberlei der Vergangenheit beseitigen würde. Schlimmsten Falls könnte ich jemanden dafür namhaft machen.

Die Bauarbeiten an der Nagolbverbesserung sind gegenwärtig wegen des Frostwetters sehr eingeschränkt; sie konnten jedoch vor dem Beginn der Kälte noch zu einem solchen Abschluß gebracht werden, daß ein etwa eintretendes Hochwasser auf der Baustelle nach menschlichem Ermessen keinen nennenswerten Schaden mehr anrichten kann. Die neue Uferböschung unterhalb des alten Wehres ist in ihrem unteren Teil fertig gestellt, fertig ist ferner die Zunge an der neuen Walddammung mit dem Mittelpfeiler für den Fußgängersteig. Der Zwischenpfeiler des Stegs ist bis auf halbe Höhe geführt; für den linken Ortspfeiler ist das Fundament betoniert. Die Deckung, wo am 9. Nov. das Hochwasser durchbrach, ist mit Steinen provisorisch wieder geschlossen; bei erneuter Hochwasser-gefahr wird das alte Ufer, das im neuen Nagolbett noch stehen geblieben ist, abgetragen. — Das Wohlholtsche Wehr ist bis auf den Bedienungstiege und die Eisenkonstruktion fertig. Vom Kanaleinlauf sind die Fundamente größtenteils betoniert; die Mauern werden 3 Zt. eingegipst, sodas sie bei Nachlassen der Kälte sofort hochgeführt werden können. — Die Dohle zur Entwässerung des Fischweihers und des künftigen Baugelbiets auf dem linken Nagolbufer ist augenblicklich in Arbeit.

Der Krankenhausbau ist nun ebenfalls im Rohbau fertig geworden und man hat bereits eifrig mit den Innearbeiten begonnen. Die Dampfheizung, die auch im alten Bau neu angelegt wurde, ist zu 2/3 fertig und dieser Tage bereits in Betrieb genommen worden. Licht- und Lichtsignalanlage werden in beiden Baualteilen vollständig neu eingerichtet und sind ebenfalls 3/4 schon fertiggestellt. Während der alte Bau begipst ist, wird man im Neubau hiermit erst im Januar-Februar rechnen können. Durch den Umbau und die teilweise Innen-Neugestaltung des alten Krankenhauses, mußte dieses für einige Zeit ungefähr zur Hälfte geräumt werden. Mit den Schlussarbeiten, Sattlerarbeiten etc. wird man aller Voraussicht nach im März beginnen können. Bei der letzten Vergebung erhielten Aufträge: Schreinerarbeiten: Martin Koch-Nagolb, Christian Schüle-Nagolb / Schlosserarbeiten: Hähle-Nagolb, Schweiß-Nagolb und Proß-Nagolb / Linoleum: Hähle-Nagolb, Grüniger-Nagolb und Braun-Nagolb / Boden- und Wandbelege: Plumm & Kämmerle-Stuttgart, Wimer-Nagolb und Breunings Nachf. Stuttgart, Joel Walz-Altensteig, zusammen je die Hälfte / Estrichböden: Boffert-Cannstatt / Heizung: Möhrlein-Stuttgart / Lichtsignal- und Telefonanlage: Württ. Privat-Telefon-Gesellschaft-Stuttgart / Lichtanlage: Elektrizitätswerk Wohlholts-Nagolb. Die genaue Zeit der ausgeprochenen Vollendung des Um- und Neubaus kann man heute noch nicht mit Sicherheit angeben, jedoch rechnet man damit unter Einbeziehung der etwas früheren Fertigstellung des Umbaus des alten Krankenhauses in den Monaten Mai-Juni.

Das Neufie vom Neuen ist aber, wenn es auch schon einige Wochen zurückliegt, daß Hähne Eier legen. Fuhr da kürzlich ein Bäuerlein nicht weit von hier, oben im Gäu mit einem Gatter voll junger Hähne zum nächsten Bahnhof. Den gleichen Weg gehende Arbeiter fanden nun in kurzen Abständen gelbliche Massen auf der Straße und schließlich auch unbedingte Eier, die sie freudig in Gebanten an ein gutes Weiper in ihren Taschen verschwinden ließen. Als sie nun das langsamfabrende Gefährt eingescholt hatten, wollten sie sich die fleißigen Legere einmal beschauen und ... o Schreck, es waren alles Weiber. Wese Jungen behaupten, auf dem Gatter hätte eine Kiste mit Eiern gestanden, die umgekippt, ihren wertvollen Inhalt der Straße preisgab. Das Bäuerlein wird die Wahrheit dieser Behauptung schon von seiner lieben Ehehälfte erfahren haben

ten begeht Arbeit vor während und lehrer mark mit nössenschaft Dänemark zum bestin schaft und noch des schaften, d bau Gerwä ermöglche wie es no anzupaffen gelber Sch Durchorga Notwendig sich daran der Vorfi Weingärtin lehrer H A Nichtklinie die Landm fationen a Gleichmaß männlich-g

Anfalla miniferium daß die U Anfallberij Drtspolizei schrif zu e und Hand zeibehöden hinaus ist hiege und a Betrieben i z m t, nach jnd, auf i der: Teleg

Obertal Gutsbefizer seiner Woh hölzerne Ba bei schwer u gebroden. Arzt zu erre

Haiter Am vergangn Kriegerverei Räumen des Der Vorstan herziges Wo daß der Ver nachtsfeier a mili nabend menfern zur in großen verfloffenen destag in S a. D. Kenz mnen Wort Freibeitskrie zählungen er Unterhaltung der seinen G lichen Enttä über die F Geist, der de nehmer in v

Herrent 1927 unter d mit Martin tingen abgef migt. — Der terchule ist soll nummev gutachtung i für den Wü schaft Herren Rottweil und teilweise als triebkapital nössenschaft h buchtere A übernehmen dementspreche zu je 150 M dem Staat. Mittel nicht n namde der ge Gesuch in der ein Darlehen währt, sowie niffes übernin großer Menge bronn an Pri Die Preise me 3 M. pro cbm für geschlagene chen werden.

Calw, 21. tal bemerkbar. in Hohenheim uns mitgeteilt u bemerkbar durch Söran, ein lei Fisches und den deutlich wahrge

Calw, 21. 18. Dezember Partei beschäfti für die Landtags die Bezirksliste (Teinach) und die Konferenz S

Klosterrei Frau Magdale voller Rüstige älteste Person Kestle starb vo

ez.-Verbandes

dem Vorsitz des gestrigen Mittwochreferierte Herr Dir. Thema: „Die ge...

ten begegnen könnten. Die Zurückgewinnung sei jedoch keine Arbeit von kurzer Zeit, sondern fordere systematische Kleinarbeit...

Anfallanzeigen. Durch die Verordnung des Arbeitsministeriums vom 15. Februar 1926 ist bestimmt worden, daß die Unternehmer von Betrieben, die der gewerblichen Unfallversicherung unterliegen, die Unfallanzeige an die Ortspolizeibehörden schriftlich unter Beifügung einer Abschrift zu erstatten haben...

Oberthalheim, 21. Dez. Unglücksfall. Als gestern mittag Gutsbesitzer Josef Dettling auswärts gehen um in der Nähe seiner Wohnung den Steinbach überqueren wollte, ist der hölzerne Bodenbelag des Fußsteiges gebrochen...

Haiterbach, 20. Dez. Familienabend des Kriegervereins. Am vergangenen Sonntag versammelten sich die Mitglieder des Kriegervereins mit ihren Angehörigen in den dichtgefüllten Räumen des Gasthauses „Linde“, zu geselliger Unterhaltung...

Herrenberg, 21. Dez. Bezirksratsitzung am 20. Dez. 1927 unter dem Vorsitz von Oberamtmann Bertsch. Der mit Martin Wilhelm, Tagelöhner und der Gemeinde Unterjettingen abgeschlossene Ziegenbockhaltungsvertrag wird genehmigt...

Calw, 21. Dez. Das Nahbeben in der Alb auch im Nagoldtal bemerkbar. Das am letzten Freitag durch den Seismograph in Hohenheim um 11.45 Uhr verzeichnete Nahbeben wurde, wie uns mitgeteilt wird, auch in Calw wahrgenommen...

Calw, 21. Dez. Aus dem Parteileben. Die am Sonntag, 18. Dezember tagende Bezirkskonferenz der Sozialdemokratischen Partei beschäftigte sich in der Hauptsache mit der Kandidatenfrage für die Landtagswahl...

Klosterreichenbach, 21. Dez. 90. Geburtstag. Der Frau Magdalena Neffle Witwe war es vergönnt, heute in voller Rüstigkeit ihren 90. Geburtstag zu feiern. Sie ist die älteste Person im diesigen Orte, ihr Gemann Jakob Friedrich Neffle starb vor fünf Jahren im Alter von 83 Jahren...

durfte außer ihren hier anässigen Kindern 16 Enkeln und vier Urenkeln auch ihre auswärtigen Angehörigen um sich versammelt sehen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Todesfall. Der Münchner Romanschriftsteller Michael Georg Conrad ist im 82. Lebensjahr nach längerer Krankheit einem schweren Herzleiden erlegen.

In Köln ist Dombaumeister Geheimrat Bernhard Herel im Alter von 65 Jahren gestorben.

Die Hunderthährigen. Nach einer amtlichen Aufstellung vom Jahr 1910 gab es in Deutschland 15 Männer und 50 Frauen (Witwen) die das 100. Lebensjahr überschritten haben. 99 Jahre alt waren 21 Männer und 52 Frauen, über 96 Jahre 262 Männer und 622 Frauen, 90 Jahre und darüber 5193 Männer und 9098 Frauen...

Das Gehalt des Berliner Oberbürgermeisters beträgt nach der neuen Besoldungsordnung 60 000 Mark einschließlich der Aufwandsentschädigung. Dazu kommen freie Wohnung und andere Depufate.

Der kälteste Tag. Am 19. Dezember wurden, wie bereits gemeldet, in der Gegend von Görlich 26 Grad C. unter Null gemessen, im übrigen Schlesien 22 bis 24 Grad. Eine solche Kälte ist dort seit 125 Jahren nicht mehr vorgekommen.

Im südlichen Norwegen waren es am 19. Dezember 42 Grad unter Null, während gleichzeitig im nördlichen Norwegen einige Grad über Null gemessen wurden.

In Italien hat sich die Kälte verschärft. In Paris trat am 20. Dezember Regen ein, was ein gefährliches und verheerendes Glatteis im Gefolge hatte. In England ist am 21. Dezember Tauwetter eingetreten.

Die amerikanischen Tauchboote verloren. Trotz des schweren Seegangs wurden die Rettungsarbeiten an dem gesunkenen amerikanischen Tauchboot S 4 wieder aufgenommen. Die Lebenszeichen aus der Tiefe, das Klopfen, waren aber immer schwächer geworden und hörten dann ganz auf. Somit besteht keine Hoffnung mehr, die Leute von S 4 noch retten zu können...

Der amerikanische Abgeordnete Griffin erklärte, die englischen und amerikanischen Tauchboote stehen in ihrer Ausrüstung heute noch nicht auf der Höhe wie die deutschen während des Weltkriegs. Die deutschen Boote seien so ausgerüstet gewesen, daß in einem ähnlichen Fall der Untergang hätte vermieden und die Besatzung jedenfalls hätte gerettet werden können.

Auf dem amerikanischen Flugzeugmutterfchiff „Langley“ wurde anscheinend durch einen schadhaften Benzinhälter eine Explosion und ein Brand verursacht, bei dem zwei Matrosen getötet und 5 verletzt wurden.

Kofanischleber. In Zürich wurde ein dort wohnhafter Händler wegen geheimen Handels mit Rauschgiften verhaftet. Bei der Durchführung seiner Wista wurden Schriftstücke beschlagnahmt, aus denen hervorgeht, daß er Tausende von Kilogramm dieser Gifte ins Ausland, besonders nach Ostern, verkauft hat.

Ein Oesung in Brand. Auf dem Bahnhof Ovidiu bei Constanza (Rumänien) geriet ein mit Erdöl beladener Güterzug durch Entgleisung in Brand. 20 Wagen verbrannten. Ein Bahnbetriebsarbeiter kam in den Flammen um. Bei Petit Clamart (Frankreich) kam ein Flugzeug mit einer Hochspannungsleitung in Berührung und ging in Flammen auf. Der Führer verbrannte.

Der versemie Bubikopf. Bei der Niedererschlagung des kommunistischen Aufrührs in Kanton wurden von der erbitterten Bevölkerung auch 70 Frauen und Mädchen getötet, die Bubiköpfe trugen. Das Abschneiden des weiblichen Haupthaars gilt in China als eine verabscheuungswürdige Ueberrnahme bolschewistischer Usitten.

Sendefolge der Stdd. Rundfunk A.-G. Stuttgart

- Freitag, 23. Dezember: 12.30: Wetterbericht, Schallplattenkonzert. 13.30: Nachrichten dienst. 16.00: Aus dem Reich der Frau. 16.15: Nachmittagskonzert. 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 18.15: Vortrag: Sans und Volk, zwei Säulen alter indischer Hochkultur. 18.45: Vortrag: Reiseerlebnisse in Südlawien. 19.15: Vortrag: Weibsnachten in der Puszta. 19.45: Ueberricht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche. Anschließend: Zeitangabe, Wetterbericht. 20.00: Vortrag: Rabale und Liebe (Schiller). Anschließend: Nachrichten dienst, Sportberichtericht, Funksprüche.

Die neueste „Funk-Illustrierte“ (20 S) stets vorrätig bei G. W. Kaiser, Buchhandlung, Nagold.

Letzte Nachrichten

Reiche Delquellen im Kreise Segeberg Hamburg, 22. Dez. Wie aus Hardebel (Kreis Segeberg) gemeldet wird, haben die Nachforschungen nach den Erdölquellen in dem benachbarten Drefen zu dem Ergebnis geführt, daß in einer Tiefe von 450-500 Metern eine große Menge von Erdöl lagert. Die Erdölgesellschaft „Germania“ will in der nächsten Woche mit Bohrungen beginnen.

Ueberrnahme des Schuzes sowjetrußischer Interessen in Südhina durch Deutschland Berlin, 22. Dez. Wie amtlich mitgeteilt wird, hat die Sowjetregierung die Reichsregierung um Ueberrnahme des Schuzes ihrer Interessen in Südhina ersucht. Wegen der Ungelährtheit der Verhältnisse in China hat die Reichsregierung diesem Eruchen in der Form entsprochen, daß sie ihre Konsuln in Südhina angewiesen hat, im Rahmen ihre Befugnisse und der gegebenen Möglichkeiten sich der Sowjetinteressen und der Sowjetbürger anzunehmen.

„S 4“ auf dem Meeresgrund verschwunden Newyork, 22. Dez. Infolge der letzten Stürme ist das untergegangene U-Boot „S 4“ verschwunden und für die Taucher unantfindbar.

Italien kehrt zur Goldlira zurück Rom, 21. Dez. Der italienische Ministerrat unter Mussolinis Vorsitz hat heute abend den Beschluß gefaßt, zur Goldlira auf der Basis von 3,66 Papierlira für eine Goldlira, von 19 Papierlira für einen Dollar und von 92,46 Papierlira für ein Pfund zurückzukehren.

Sport Notlandung amerikanischer Refordflieger. Der amerikanische Marineleutnant Bond und der australische Flieger Smith, die am Sonntag auf dem Motorflugzeug „Spirit of Columbia“ gestürzt waren, um den Westküstenflugweg zu brechen, sind nach einem Flug von 49 Stunden und 27 Minuten in Mexiko (Kalifornien) gelandet, da ihnen der Brennstoff ausgegangen war.

Schneeberichte: Wildbad-Sommerberg: 12-15 Cm., -4 1/2. Grünhütte: 18 Cm., -3 1/2, bedeckt, Südwestwind, im Tal -7. Pulverschnee, Seilbahn gut, Koblbahn ausgezeichnet.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 21. Dez. 4.1785 G., 4.1865 B. 6 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927 86.75. 6 1/2 v. H. Dt. Reichspostschatzamt. 92. Abl. Rente 1 51.75. Abl. Rente ohne Ausl. 13.50. Franz. Franken 124.02 zu 1 Pf. St., 25.40 zu 1 Dollar.

Berliner Geldmarkt, 21. Dez. Tagesgeld 6-8 v. H., Monatsgeld 8,75-9,75 v. H., Warenwechsel 7,365-7,5 v. H., Privatdiskont 7 v. H. kurz u. lang. Der deutsche Außenhandel zeigt im November 1927 im reinen Warenverkehr einen Einfuhrüberschuß von 377 Millionen RM. gegen 284 Millionen RM. im Vormonat. Die Novembereinfuhr erreicht den Betrag von 1291 Millionen RM. und stellt die höchste Monatsziffer der Nachkriegszeit dar. Die Einfuhr an Lebensmitteln und Getränken (Wein) weist eine Zunahme um 13 Millionen auf 392 Millionen Mark auf, das ist eine für November ungewöhnliche Höhe, die im 1926/27 nur von der Einfuhr im Juli übertroffen wird. Die beträchtlichste Zunahme zeigt die Einfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren, die gegenüber dem Vormonat um 54 Millionen Mark zugenommen hat. Die Steigerung ist saisonmäßig bedingt; beachtlich ist jedoch, daß damit die Rohstoffeinfuhr 649 Millionen Mark beträgt, eine Höhe, die in der Nachkriegszeit nur im Januar 1925 (667 Millionen Mark) übertroffen worden ist. Auch die Fertigwareneinfuhr ist trotz ihres Rückgangs um 20 Millionen Mark sehr hoch; sie wird nur durch die entsprechende Einfuhr des Vormonats und des Monats Januar 1925 übertroffen. Die Ausfuhr im reinen Warenverkehr zeigt im November gegenüber dem Vormonat eine vorwiegend auf Saisonrückläufe zurückzuführende Abnahme von 47 Millionen Mark. Beachtlich ist auch hier der saisonwidrige Ausfuhrüberschuß der Gruppe Lebensmittel, die statt einer Zunahme eine Abnahme (um 5 Millionen Mark) zeigt. Abgenommen hat ferner die Ausfuhr an Rohstoffen (7 Millionen Mark), sowie Fertigwaren (um 35 Millionen Mark).

Stuttgarter Börse, 21. Dez. Bei kleinem Geschäft waren die Kurse an der heutigen Börse wenig verändert mit Neigung nach oben. Besondere Anregungen lagen nicht vor, der Schluß war freundlich.

Märkte

- Heilbronn, 21. Dez. Schlachttiermarkt. Zufuhr: 63 Rinder, 9 Kühe, 92 Kälber, 245 Schweine. Erlös aus je 1 R. Lebendgewicht: Rinder 1. 57-58, 2. 50-53, Kühe 1. 32-33, 2. 27-31, Kälber 1. 74-76, 2. 66-68, Schweine 1. 66-68, 2. 62-65 M. Marktverlauf: belebt. Viehpreise. Hechingen: 1/2-1/2 jährige Rinder 150-220, einjährige 250-400, trüchtige Kalbinnen und Kühe 750, Wurffüße 300. - Riedlingen: Pferde 300-750, Faren 300-650, Ochsen 500-820, Kühe 450-650, Kalben 330-820, Sungrinder 205 bis 310. - Winterlingen: Sungrüch 1/2-1/2 jährig 160-220, 1/2-1/2 jährig 220-350, trüchtige Kühe und Kalbinnen 450-650, Schlachttiere 150-400, Zugochsen 400-575. - Balingen: Faren, jährig 900 bis 1250, Ochsen und Stiere, schwer 1600 M. d. Paar, Kühe 360 bis 450, Kalbinnen, trüchtig 450-500, leere 380-410, Sungrüch 1/2 jährig 145-153, 1/2 jährig 180-210, 1/2 jährig 235-270, 1/2 jährig 320-340. - Gaildorf: Ochsen 400-1036, Kühe 200-540, Rinder und Sungrüch 190-598. - Rottweil: schwere Ochsen 1600-1850, jüngere 900-1200 M. d. Paar, trüchtige Kühe 480-650, Wurffüße 220-300, trüchtige Kalbinnen 500-680, Sungrinder 1/2 bis 1/2 jährig 180-320, 1-1/2 jährig 300-500 M. - Weilerstadt: Ochsen 1450-1600, Stiere 600-1175 M. d. Paar, Kühe 240-720, Kalben 490-700, Einstelloch 150-383 M. d. St. Schweinepreise. Alen: Milchschweine 17-23. - Hall: Milchschweine 12-22, Käufer 33. - Gchingen: Milchschweine 13-22. - Riedlingen: Mutterchweine 125-140, Milchschweine 17-20. - Schwenningen: Milchschweine 12. - Tuffingen: Milchschweine 8-15. - Balingen: Milchschweine 16-21. - Buchau a. F.: Ferkel 14-19. - Gchingen a. D.: Ferkel 14-23, Käufer 30-40, Mutterchweine 120-150. - Niederstetten: Saugchweine 15-20. - Oberfontheim: Milchschweine 12-18. - Weilerstadt: Milchschweine 9-26 M. d. St. Fruchtpreise. Alen: Weizen 13-14.50, Gerste 12.60-12.80, Hafer 9.50-10.60. - Riedlingen: Weizen 12.80-13.10, Roggen 13.50-14.50, Gerste 13-13.20, Hafer 10-10.60, Bohnen 10 bis 10.40. - Erolzheim: Weizen 13, Kernen 13.50, Gerste 12.80 bis 13.30, Hafer 9.80-10.20. - Ceuffrich: Gerste 13.30, Hafer 11 bis 12.50. - Riedlingen: Gerste 13.40-13.70, Hafer 11.30. - Saugan: Gerste 13.40-13.70, Hafer 10.50, Dinkel 10.10-10.30, Roggen 12.80. - Wertingen: Weizen 13.10, Gerste 13, Hafer 10.20 bis 10.40. - Tuffingen: Weizen 14-16, Gerste 12-13, Hafer 10-11 M. d. Ztr. Würtlingen, OA. Urach, 21. Dez. Industrieanlieferung. Die Firma Kimpel und Leibfried von Urach beschließt in hiesiger Gemeinde bei der Holzlagerei ein Fabrikwesen zu errichten, in dem etwa 100 Arbeiter zu beschäftigen sind. Von der Gemeinde wird der Bauplatz umsonst der Firma gestellt. Die Gemeinde hatte zu diesem Zweck 30 Ar Platz von den hiesigen Bürgern erworben.

Gestorbene:

- Calw: Dr. Kirchherr. Lübingen: Gg. Schäfer, Schreinermeister. Alpirsbach: Christine Schöndelmaier, geb. Heingelmann, 67 J. Grüntal: Gottlob Girtbach, 22 J.

Das Wetter Der Hochdruck über Mitteleuropa ist von zwei Depressionsgebieten im Nordosten und Südwesten begrenzt. Diese machen sich durch leichtes Fallen des Barometers und Anstieg der Temperaturen bereits bemerkbar. Für Freitag und Samstag ist zumeist bewölkt, aber noch vorwiegend trodenes, weniger kaltes Wetter zu erwarten.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Effringen.

### Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 23. Dez. 1927, von nachm. 1 Uhr an verkaufe ich in öffentlicher Versteigerung gegen bar an den Meistbietenden:

- Eine Fournierpresse,
- „ Schreibmaschine mit Tisch,
- Einen Personenkraftwagen (Oberländer),
- 20 Stück Gehäuse für Sprechapparate (letztere nicht ganz fertiggestellt).

Zusammenkunft beim Rathaus. 2267  
Den 21. Dez. 1927  
Gerichtsvollzieherstelle Nagold.

### Blumen im Heim!

Zur Ergänzung oder Auffrischung der Blumengestelle und Krippen bietet Weihnachten Gelegenheit. Suchen Sie deshalb aus den reichen Beständen in

**Blatt- u. blühenden Pflanzen sowie Jardineren**  
das Fehlende aus bei

**Fr. Schuster, Gärlerei, Nagold. Tel. 198.**

Dort finden Sie auch schöne Auswahl in fertigen **Kränzen** und sonst. **Grabschmuck.**



**Umbrella**

für  
**Damen**  
**Herren-**  
und  
**Kinder**  
in großer  
Auswahl  
**E. Schiler**

in beiden Geschäften.

**Schenkt Bücher zu jedem Fest**

**Gegen Gehalt**  
(M 200.—) und Provision sucht Lebensmittelfabrik für Bezirk Nagold tüchtige

### Vertreter

zum Besuch von Privatkundschaft. Angebote wollen nur Herren, die bei dieser Kundschaft eingeführt sind und auf Dauerstellung reflektieren unter Nr. 2260 an die Geschäftsstelle des Blattes richten.

Ein neuer Bezugsabschnitt

auf

**Zeitschriften und Lieferungswerke**

beginnt am 1. Januar.

Zu Bestellungen ladet höf. ein  
**G. W. Zaiser - Buchhdlg. - Nagold**

Probenummern bitte zu verlangen.

Abbestellungen können nur bis 24. Dez. berücksichtigt werden.

## Weihnachtsgeschenk

### Der guten Dinge dreie!

Zur Einführung erhält jeder Kunde von mir bei Einkauf von 2 Stück Qualitäts-Markenseifen ein drittes Stück

2264

# gratis.

## Stadtdrogerie Hollaender, Nagold.

Bis Weihnachten:

# 10% Rabatt auf Selbstbinder

schöne, geschmackvolle Ausmusterung

## Eugen Schiler

in beiden Geschäften

Heute neue **Bananen!**  
Zufuhr in

das Pfund 50 Pfg.  
3 Pfund Mk. 1.40

**Orangen** 1 Pfd. 35 Pfg.  
3 „ 1.— Mk.

Weiter empfehle ich:

**Almeriatrauben, Mandarinen  
Zitronen, Datteln**

**Wilh. Frey, Nagold**

Telephon Nr. 122.

Sämtliche Waren werden auf Wunsch  
frei Haus geliefert. 2269

### Jedem Kriegsteilnehmer

eine Weihnachtsfreude durch seine Regiments-Geschichte. Sämtliche Bände hält vorrätig die **Buchhandlung Zaiser Nagold.**

Ein  
**Weihnachtsgeschenk**  
das Freude macht  
ist



Schön und dauerhaft in  
Leinen geb. zu M 3.—  
vorrätig bei  
**Buchhandlung Zaiser**

Nagold.

Gesucht wird für sofort  
fleißiges, pünktliches

### Mädchen,

welches selbständig kochen  
kann. 2270  
Frau Kaufmann Frey  
Bahnhofstr. 12.

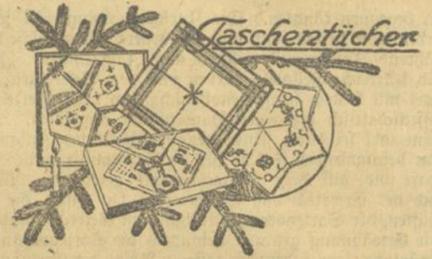
### Drucksachen

- Briefumschläge
- Aufklebezettel
- Mitteilungen
- Briefbogen
- Postkarten
- Rechnungen
- Geschäftskarten
- Liefercheine usw.

liefert schnell, gut u. billig

**G. W. Zaiser**

Buchdruckerei, Nagold



in überaus großer Auswahl

**Eugen Schiler.**

### Griechische Süssweine

sind köstlich im Geschmack  
und lieblich zu trinken,  
solche sind ganz besonders  
als Krankenweine empfohlen

2249

### Schaumweine

1/1 und 1/2 Flaschen

### Feinste Tischweine

rot und weiß

### Liköre

in großer Auswahl

### Echtes Schwarzwälder Kirchwasser

### Schwarzwälder Wildkirchwasser

### Zwetschgenwasser

### Himbeergeist

in Aroma in erster Reihe

empfohlen von

## Wilhelm Frey - Nagold

Bahnhofstraße 12

### Feinkost, Kolonialwaren, Tabakwaren

Ich bitte, die **neuen Preise** in  
meinem Schaufenster zu beachten.



**Bunte Wollen**  
in vielen  
Farben

bekommen Sie bei

2235

## Christian Schwarz.

Als schönste Weihnachtsgabe empfehlen wir

## Abreiss-Kalender für

### Damen und Herrn

in großer Auswahl

1928-

Denken Sie an  
Ihren neuen Ka-  
lender „Frauen-  
Schaffen und  
Frauen-Leben“!  
Sein Inhalt:  
Das geistige, so-  
ziale und künst-  
lerische Wirken  
hervorragender  
Frauen. Als Ge-  
schenkwerk für  
jede kulturbe-  
wusste Frau ge-  
eignet. Preis 3 M

- Alpen-
- Kunst-
- Musik-
- Literatur-
- Silhouetten-
- Wander-
- Schwaben-
- Kreuz-
- Greifen-

# Kalender

ferner: Natur und Kunst,  
Kunst und Leben,  
Das technische Jahr,  
Der Kaufmann etc. etc.



## G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

### Weihnachtsbitte.

Wir bitten auch in die-  
sem Jahr für die Insassen  
des Spitals und die Brü-  
der von der Sandstraße  
herzlich um Gaben (in  
Geld, Backwerk, Wäsche,  
abgelegte Kleidungsstücke).

Hausverwalter Schmid  
2256 Stadtpl. Bressel.

1 Paar

### Jugend-Ski

1,70 Meter lang wie neu  
hat abzugeben 2263

Eugen Breuning,  
Käuferei u. Weinhandlung.

Fst. Gold

## Malaga

1/1 Flasche M 1.50

## Schaumwein

1/1 Flasche M 5.20

1/2 „ „ 3.20

bei 2265

Friedrich Schmid.